

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	6 (1930-1931)
Heft:	5
Rubrik:	Schweizer. Unteroffizierstage = Journées Suisses de Sous-Officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweiz. Unteroffizierstage in Genf 1933.

Die Sektion Genf bringt hiermit sämtlichen Kameraden zur Kenntnis, dass sie, anlässlich der stark besuchten Generalversammlung vom 9. Oktober letzthin, den Ausschuss des Organisations-Komitees der nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage wie folgt bestellt hat:

Präsident: Bonnet Gabriel, Gefreiter, Nationalrat, rue Dancet 14, Telephon 43.785.

Vice-Präsident: Maridor Auguste, Feldweibel, Mitglied des Zentral-Vorstandes.

Aktuar-Sekretär (franz.): Deferne Henri, Fourier.

Aktuar-Sekretär (deutsch): Keller, Eduard, Feldweibel.

Bis auf weiteres sind sämtliche diesbezüglichen Korrespondenzen gefl. an den Präsidenten zu richten.

Journées Suisses de Sous-Officiers 1933 à Genève.

La section de Genève, organisatrice des prochaines Journées Suisses de Sous-Officiers, informe tous les camarades, que dans l'Assemblée générale du 9 octobre a. c., le Bureau du Comité d'Organisation a été désigné comme suit:

Président: Bonnet Gabriel, appointé, Conseiller National, rue Dancet 14, Téléphone 43.785.

Vice-Président: Maridor Auguste, sergt.-major, Membre du Comité Central.

Secrétaire (français): Deferne Henri, fourrier.

Secrétaire (allemand): Keller Edouard, sergt.-major.

Jusqu'à nouvel avis, on est prié d'expédier toute la correspondance concernant les «Journées Suisses de Sous-Officiers de 1933» à l'adresse sus-mentionnée du Président.



Fahnenweihe des Unteroffiziersvereins des Bezirkes Baden. — Flotter und eindrucksvoller hätte sich unsere Fahnenweihe kaum gestalten können. Die vorbereitende Arbeit der Vereinsleitung hatte sich reichlich gelohnt und wurde durch eine recht imposante Tagung gekrönt. Es galt am Sonntag, den 5. Oktober, das neue schmucke Vereinsbanner, das der Firma Kurer-Schädler in Wil alle Ehre macht, in würdiger Feier aus der Taufe zu heben. Die Veranstaltung trug militärischen Rahmen: alle Teilnehmer in Uniform, Mitwirkung der Bataillonsmusik 60, Anwesenheit der aarg. Truppenkommandanten. Schon Samstag abends rückte das Bat. Spiel, 23 Mann stark, mit klingendem Spiel in der Bäderstadt ein. Am Sonntag nahm das Programm trotz der ungünstigen Witterung seinen ungestörten Verlauf. Ein Freundschaftsschießen auf Belvedere, an dem 70 Gewehr- und 38 Pistolenschiesende teilnahmen, füllte den Vormittag aus. Kurz nach 10 Uhr traf die Patensektion U. O. V. Schaffhausen mit einer Delegation von 30 Mann ein und wurde freudig begrüßt. Baden ist seiner Patensektion zu grossem Dank verpflichtet, dass sie sich so bereitwillig zur Verfügung stellte und trotz der grossen Entfernung mit einer so stattlichen Abteilung sich einfand. Das Bankett im «Roten Turm» vereinigte erstmals die ganze Festgemeinde, bestehend aus 75 Mann vom U. O. V. Baden, den Delegationen des Zentral- und Kantonalvorstandes, der Gemeindebehörden, der Offiziersgesellschaft, der Schwestersektionen: Limmattal, Aarau, Bremgarten, Brugg,

Lenzburg und Suhrental. Hohe Ehre wurde der Gesellschaft zuteil durch die Anwesenheit der Herren Oberst Bircher, Kdt. I. Br. 12, Oberstlt. Renold, Kdt. I. R. 24, und Major Simmen, Kdt. des Badener Füs.-Bat. 60. Vereinspräsident Wachtmeister Ziegler entbot der zahlreichen Festgemeinde in einer flotten Ansprache herzlichen Willkommensgruss.

Nach dem Bankett, das durch Vorträge der Bat.-Musik und der Badener Gesangssektion eingeraumt wurde, ergriff Herr Oberst Bircher das Wort zu einem eindringlichen, begeisternden Appell an die Wehrtreue der Unteroffiziere. Die Rede unseres verehrten Brigadecommandanten fand in allen Herzen tiefen Nachhall.

Um 2½ Uhr begab sich der Festzug, mit Reitern und Kadetten an der Spitze, auf den Theaterplatz, zur Durchführung des eigentlichen Bannerweihaktes, der sich unter Mitwirkung der Musik besonders weithvoll gestaltete. Als Sprecher der Patensektion hielt Adj.-Uof. Weisshaupt eine markante Ansprache:

«Herr Oberst Brigadier! Sehr verehrte Herren Offiziere und Gäste! Liebe Unteroffizierskameraden!

Der Unteroffiziersverein Schaffhausen hat mich mit dem ehrenden Auftrag betraut, den Weiheakt der Fahnenübergabe an den Unteroffiziersverein Baden zu vollziehen.

Ich gestatte mir zunächst der grossen Freude darüber Ausdruck zu verleihen, dass der Unteroffiziersverein Baden die Sektion Schaffhausen zur Uebernahme der Patenstelle auserkoren hat.

Rasch entschlossen und mit grosser Freude haben wir dem seinerzeitigen Ansuchen entsprochen. Wir fühlen uns ausserordentlich geehrt, die bisher bestandenen freundschaftlichen Beziehungen zu Ihrem Vereinspräsidenten, der in früheren Jahren unserem Verein als Vorstandsmitglied treue Dienste geleistet hat, dann auch zu Kamerad Bergmaier, dessen verdienstvolle Tätigkeit uns veranlasste, ihn zu unserem Ehrenmitglied zu ernennen, auszudehnen auf Ihren gesamten Verein.

Leider ist der Zeitpunkt Ihrer heutigen Feier für uns Schaffhauser etwas ungünstig ausgefallen, indem sich ein Grossteil unserer Mitglieder zur Zeit im Wiederholungskurs befindet. Durch diesen Umstand ist leider auch unser Präsident verhindert, sein ihm eigentlich zufallendes Mandat hier auszuüben.

Wenn wir also nicht so zahlreich hier vertreten sind, wie wir es selbst gerne gewünscht hätten, so bitte ich Sie, uns das zugute halten zu wollen. Sie dürfen versichert sein, dass trotzdem die Anteilnahme unseres Gesamtvereins an Ihrer heutigen Feier restlos vorhanden ist.

Die Fahnenweihe bedeutet für jeden Verein ein besonderes Ereignis. Sie bildet den Abschnitt einer Zeitepoche, die einen Rückblick auf die Zeit nötigt, während welcher die alte Fahne ihre Dienste geleistet hat. Sie drängt aber auch dazu, Rechenschaft darüber abzulegen, ob die Wünsche und Versprechungen, die an die alte Fahne geheftet wurden, in Erfüllung gegangen sind. Hierüber wird uns aus beredtem Munde Aufschluss erteilt werden, so dass ich mich mit der Feststellung begnügen kann, dass der Name des Unteroffiziersvereins Baden im Schosse des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes einen guten Klang geniesst.

Die Fahnenweihe bedeutet aber auch den Abschluss einer eifriger Tätigkeit oft nur vereinzelter Mitglieder, die sich um das Zustandekommen der neuen Fahne ausserordentlich verdient gemacht haben. Ich erachte es daher als angezeigt, dass wir dieser verdienstvollen Kameraden auch an dieser Stelle in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken.

Verehrte Anwesende!

Der heutigen Fahnenweihe möchte ich als Leitmotiv die Devise des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zugrunde legen:

«Der Stellung bewusst, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet.»

Die heutige Zeitströmung, mit ihren politischen Wirrnissen bedingt mit aller Deutlichkeit, dass wir Unteroffiziere uns bewusst sein müssen, welche Stellung wir nicht nur in der Armee, sondern in der Volksgemeinschaft überhaupt einzunehmen verpflichtet sind, dann, wenn wir das Prädikat treuer Pflichterfüllung für uns in Anspruch nehmen wollen.

Diese Einsicht muss uns insbesondere beseelen, wenn wir eine neue Fahne aus der Taufe heben, dann namentlich, wenn es sich um das Symbol einer Gemeinschaft handelt, die sich als hebre Aufgabe zum Ziele setzt, für die Erhaltung der Wehrhaftigkeit unentwegt und überall einzustehen, und deren Zweckbestimmung darin besteht, auf ausserdienstlichem Gebiete die Ertüchtigung der Unteroffiziere, im Interesse unserer Armee, zu ermöglichen.